»OBSERVER«

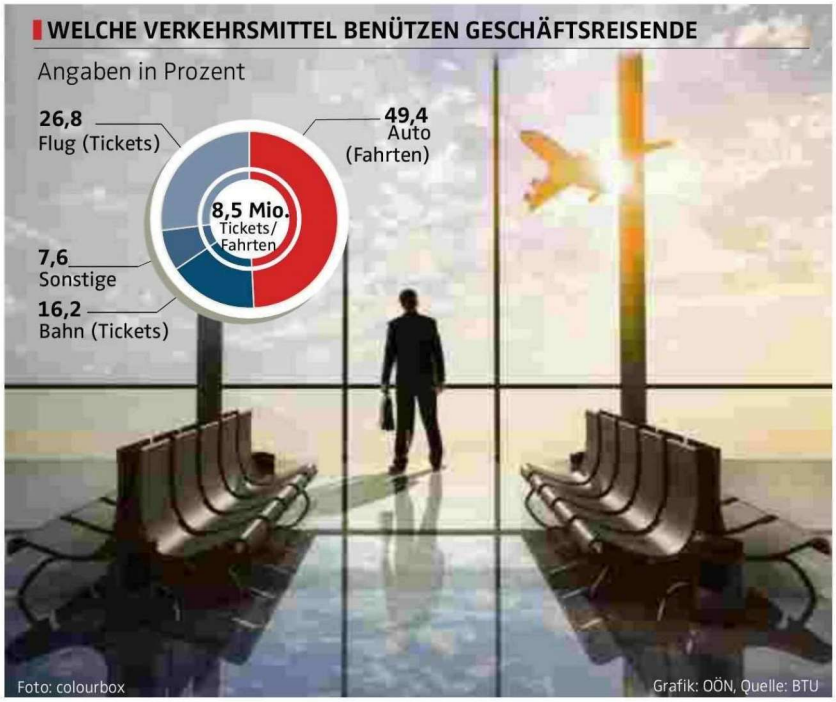
OÖ Nachrichten
Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Linz, am 05.01.2019, 312x/Jahr, Seite: 13
Druckauflage: 149 355, Größe: 100%, easyAPQ: _
Auftr.: 2654, Clip: 11856198, SB: Wirtschaftsforum der Führungskräfte

www.observer.at

# Dienstreisen kosten Firmen pro Jahr 3,4 Milliarden Euro

## Geschäftsreisemarkt ist in Österreich 2018 leicht gewachsen

Von Andreas Kremsner




**LINZ/WIEN**. Bedeuten Digitalisierung und künstliche Intelligenz das Ende von persönlichen Meetings und Dienstreisen? Experten sagen nein, aber es werde langfristig zu einem leichten Rückgang von Dienstreisen kommen.

Dienstreisen sind ein wichtiger Kostenfaktor. Siemens Österreich hat deshalb eine Initiative zur Reisekostensenkung gestartet. Dienstreisen werden hinterfragt, der Sinn von Web-Konferenzen analysiert, Alternativen und Einsparpotenziale gesucht. Siemens beschäftigt in Österreich mehr als 10.000 Mitarbeiter, davon reisen 6000. „Im vergangenen Jahr konnten wir bereits Geld einsparen, es wurde auch weniger gereist", sagt Andreas Gruber, Travel Manager bei Siemens.

„Geschäftsreisen sind ein zeitnaher Konjunkturbarometer und beinahe ident mit dem Wirtschaftswachstum", sagt Michael Glück von Business Travel Unlimited. Er organisiert Geschäftsreisen, entwickelt Reiserichtlinien und verwaltet Vielflieger-Meilen von Unternehmen.

### 22 Millionen Reisetage

Alle österreichischen Firmen zusammen haben laut Glück 2017 etwa 3,4 Milliarden Euro für 8,5 Millionen Dienstreisen ausgegeben. 55 Prozent davon waren Tagesreisen. Mehrheitlich wurde mit dem Auto gefahren (siehe Grafik). Insgesamt fielen 22 Millionen Reisetage an. 2018 sei der Geschäftsreisemarkt leicht gestiegen: Flugreisen um 2,1 Prozent, der Umsatz um 2,7 Prozent.

Dienstreisen können zum Teil durch Videokonferenzen oder Projektmanagement-Tools ersetzt werden. „Aber der Stellenwert von Geschäftsreisen hat zugenommen", sagt Theresa Ohl, Marketingchefin bei Carlsonwagonlit, einem auf Dienstreisen spezialisierten Reisebüro.

Top-Manager sind nach einer Studie des Wirtschaftsforums für Führungskräfte pro Jahr etwa 53 Tage auf Reisen. Dabei spiele es keine Rolle, wie groß ein Unternehmen ist. Die Anzahl der Reisetage habe sich aber verringert.

Siemens-Reiseverantwortlicher Gruber ist auch Präsident der abta (Austria Business Travel Association). Dort sucht man zukunftsfähige Lösungen für Reisende. Der Trend gehe Richtung smarter, nutzungsorientierter Mobilität. Sie soll nur bezahlt werden, wenn sie genützt wird. So hat etwa der Autovermieter Avis bereits 6000 „Connected Cars" im Einsatz: Autos mit Internetzugang, Cloud, WLAN und Kommunikation mit anderen Geräten und Systemen. Bis 2020 soll die gesamte Autoflotte umgerüstet sein.

Probleme gebe es für Geschäftsreisende noch in Hotels. „Jeder fünfte zahlt für den Aufenthalt zuviel", sagt Caroline Mitterdorfer vom Hotel-Startup conichi. Auch würden 90 Prozent aller Kreditkartenbetrügereien in Hotels passieren. Es gehe darum Datentransparenz zu erhöhen und Kriminalität zu reduzieren.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.Digitale Nutzung gem PDN-Vertrag des VÖZ voez.at.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 0732/7805*0).